DER OBERBÜRGERMEISTER
Geschäftsstelle der Kommunalen Stiftungen
Amt für Bürger- und Ratsservice

STADT MÜNSTER

Vorlagen-Nr.:
V/0513/2017
Auskunft erteilt:
Frau Woldt / Herr Kupferschmidt
Ruf:
492-5900 / -3300
E-Mail:
Woldt@stadt-muenster.de Kupferschmidt@stadt-muenster.de
Datum:
26.09.2017

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Ehrenamt würdigen - Ehrenamtskarte NRW in Münster einführen

Beratungsfolge

10.10.2017	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government	Vorberatung
11.10.2017	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
18.10.2017	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
18.10.2017	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat der Stadt Münster würdigt ehrenamtliches Engagement der Bürgerinnen und Bürger Münsters in besonderem Maße. Um diesem besonderen Engagement Rechnung zu tragen, wird ab dem Jahr 2018 die Ehrenamtskarte NRW in Münster eingeführt.
   Die Akzeptanz der Karte wird zunächst in einer dreijährigen Pilotphase erprobt.
2. Die fachlich–konzeptionelle Steuerung liegt bei der FreiwilligenAgentur der Stiftung Siverdes, die Ausgabe von Anträgen und Karten erfolgt zentral wie dezentral in den Bürgerbüros des Amtes für Bürger- und Ratsservice.
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2018 den relevanten Personal- und Sachkostenaufwand über ein Veränderungsblatt zum Haushalt 2018 einbringen wird.
4. Damit sind die Anträge A-R/0028/2015 und A-R/0037/2016 (Anlage 1 und 2) erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan

	Nr.	**Bezeichnung**	**Haush.-jahr**	**Betrag €**	**Bemerkungen**
Produktgruppe	0102	GF für politische Gremien, Städtepartnerschaften			
Zeile	15	Transferaufwendungen	2018 2019 2020	40.000 40.000 40.000	

Teilergebnisplan					
	Nr.	**Bezeichnung**	**Haush.-jahr**	**Betrag €**	**Bemerkungen**
Produktgruppe	0204	Bürgerangelegenheiten			
Zeile	11 13	Personalaufwendungen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Je 2018-2020	3.000 2.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan-Entwurf 2018 nicht veranschlagt. Sie werden über Veränderungsblätter in die Haushaltsberatungen eingebracht. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Maßnahme unter dem Vorbehalt steht, dass der Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2018 die Haushaltsmittel bereitstellt.

Begründung:

1. Ausgangslage

Zwei Anträge an den Rat der Stadt Münster zielen auf die Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements in Münster ab:

- Antrag der CDU-Fraktion „Ist doch Ehrensache – Besondere Leistungen anerkennen, Ehrenamtspass einführen“ (A-R/0028/2015) und
- Antrag der FDP-Fraktion „Das Ehrenamt stärker würdigen“ (A-R/0037/2016).

Die wesentlichen Anliegen aus den Anträgen sind die Einführung einer Ehrenamtskarte als Teil der Anerkennungskultur, welche Vergünstigungen von kommunalen Einrichtungen und Unternehmen aus Münster gewährt. Anders als der FDP-Antrag favorisiert der CDU-Antrag einen eigenen kommunalen Ehrenamtspass.

Zur Einführung einer Ehrenamtskarte/eines Ehrenamtspasses gibt es nicht nur die oben genannten Ratsanträge, sondern seit Jahren wiederholt Anfragen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie gemeinnützigen Organisationen und Initiativen bei der Stadt Münster und an die Freiwilligen-Agentur. Viele Bürgerinnen und Bürger zeigen sich verwundert, dass es in Münster keine Ehrenamtskarte gibt und wünschen sich die Einführung einer solchen Karte.

Die Stadt Münster vergibt insgesamt vier Auszeichnungen für Ehrenamtliche - mehr oder weniger regelmäßig. Die Paulusplakette ist die höchste Auszeichnung für Bürgerinnen und Bürger in Münster. Durchschnittlich alle zwei Jahre wird meist nur eine Person für besondere Verdienste um die Stadt ausgezeichnet. Mit der Münster-Nadel werden jedes Jahr 10 bis 15 Bürgerinnen und Bürger „für vorbildlichen bürgerschaftlichen Einsatz“ ausgezeichnet. Daneben gibt es noch den Umweltpreis sowie den Nord-Süd-Preis der Stadt Münster, der unregelmäßig für ehrenamtliche entwicklungspolitische Arbeit verliehen wird.

2. Lösung

Verwaltungsintern hat sich eine kleine Arbeitsgruppe aus dem Dezernat OB, dem Amt für Bürger- und Ratsservice, den Kommunalen Stiftungen und der FreiwilligenAgentur mit dem Anliegen einer Ehrenamtskarte für Münster befasst und schlägt deren Einführung vor. Eine Ehrenamtskarte ist eine Form der Anerkennung besonderen Engagements im Gesamtportfolio der Auszeichnungen, die es für Ehrenamtliche gibt. Sie hat für die Ehrenamtlichen in erster Linie einen symbolischen Wert. Für die Stadt Münster wird hiermit das „Anerkennungsportfolio“ sinnvoll und öffentlichkeitswirksam erweitert. Mehr

ehrenamtlich Tätige kommen damit in den Genuss der Wertschätzung durch die Stadt Münster. Gleichzeitig hat die Karte aber auch einen praktischen Nutzen für die ehrenamtlich Tätigen. Menschen, die in besonderem Umfang ehrenamtlich Zeit schenken, können mit der Karte die Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen vergünstigt nutzen.

2.1 Die wesentlichen Eckpunkte

Anschluss an die Ehrenamtskarte NRW

In Nordrhein-Westfalen gibt es bereits in 216 Städten und Gemeinden die Ehrenamtskarte NRW. Es handelt sich um eine Rabattkarte, deren Vergünstigungen landesweit gelten. Welche Vergünstigungen die Kommunen vor Ort den Ehrenamtlichen anbieten möchten, entscheiden die Kommunen selbst. I. d. R. handelt es sich um Preisnachlässe bei Gewerbetreibenden und Nachlässe auf kommunale Leistungen und Angebote. Die Vergünstigungen liegen oft bei 5 % bis 20 % Nachlass oder Einlass zu Schüler/Studierenden-Tarifen. Darüber hinaus gibt es lokale und überregionale Sonderaktionen nur für Karteninhaber oder die unter den Karteninhabern verlost werden.

Zwei Voraussetzungen gibt das Land für die Vergabe der Karte vor:

- Die ehrenamtlich Tätigen müssen durchschnittlich wenigstens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr, zum Beispiel in einem Verein, in einer sozialen Einrichtung oder freien Vereinigung, freiwillig tätig sein und
- die ehrenamtliche Arbeit darf ausschließlich für Dritte geleistet werden, ohne Aufwandsentschädigung, die über Erstattung von Kosten hinausgeht.

Damit ist gewährleistet, dass die Karte etwas Besonderes ist und bleibt.
Weitere Rahmenbedingungen, z. B. die Dauer des bisherigen Engagements, die Laufzeit der Karten oder ggf. Altersuntergrenzen der Karteninhaber, legen die Kommunen selbst fest.

Inhaltlich und sachlich ist es sinnvoll, sich in Münster der Ehrenamtskarte NRW anzuschließen. Der mittlerweile hohe Bekanntheitsgrad der Karte in NRW und damit auch in Münster ist nützlich für die Gewinnung von Vergünstigungsgebern und Sponsoren vor Ort. Darüber hinaus gibt es eine kleine Anschubfinanzierung durch das Land. Das Layout und die Druckdaten der Karten liegen bereits vor, ebenso die Formulare für die Anträge. Zudem kann in einem Netzwerk der Kommunen von den Erfahrungen anderer profitiert werden. Für die Ehrenamtlichen gewinnt die Karte dadurch an Wertigkeit, dass sie ihre Ehrenamtskarte in ganz NRW einsetzen können und außerdem von landesweiten Sonderaktionen profitieren. Münster selbst sorgt dafür, dass die Angebote vor Ort attraktiv sind und zeigt auch damit den besonderen Stellenwert, den bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement in Münster genießt.

Im Vorfeld wurde das Anliegen einer Ehrenamtskarte für Münster in der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege in Münster und im Beirat der FreiwilligenAgentur vorgestellt. Beide Gremien sehen in einer Ehrenamtskarte eine wirkungsvolle Form der Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements und begrüßen es ausdrücklich, die Ehrenamtskarte NRW auch in Münster einzuführen.

Jugendehrenamtskarte

Von der Einführung der im CDU-Antrag geforderten separaten Jugendehrenamtskarte wird abgesehen, da die Ehrenamtskarte NRW grundsätzlich auch Jugendlichen verliehen werden kann. Eine allgemeine Altersuntergrenze gilt zwar nicht, in Münster sollte diese aber auf 16 Jahre festgelegt werden. Die Hürde für junge Menschen ist allerdings mit fünf Stunden pro Woche relativ hoch. Deshalb verfahren viele Kommunen so, dass die Inhaber einer Juleica direkt auch die Ehrenamtskarte NRW bekommen können. Dabei wird dann auf den Nachweis der notwendigen Stundenzahl verzichtet. Im Prozess der Einführung der Karte in Münster werden dazu entsprechende Verabredungen getroffen.

Für unter 16-Jährige ist die Ehrenamtskarte NRW nicht zu empfehlen, da das Engagement dieser Altersgruppe eher kurzfristiger Natur ist, häufiger wechselt und damit wenig kompatibel mit einer Kar-

te ist, die eine Gültigkeitsdauer von zwei bis drei Jahren haben wird. Auch ist das Einkaufsverhalten und der Bezug zu Rabattkarten von Kindern und Jugendlichen deutlich anders. Zudem gilt: Ermäßigungen bei kommunalen Einrichtungen bekommen Kinder und Jugendliche ohnehin schon.
Andere Formen der Anerkennung wie zum Beispiel die thx-Party, die sich in Münster bereits etabliert hat, sind für diese Gruppe der jüngeren Engagierten deutlich sinnvoller.

Portfolio von Vergünstigungen der Ehrenamtskarte in Münster

Damit die Karte auch wirklich eine besondere Wertschätzung darstellt, das zeigen die Erfahrungen aus anderen Kommunen, müssen die örtlichen Vergünstigungen qualitativ hochwertig sein. Demgemäß sind Preisnachlässe bei kommunalen Angeboten wie Theater, Schwimmbad, Museum, Halle Münsterland, Allwetterzoo oder Stadtwerke ein Muss. Außerdem bedarf es Sonderaktionen und Erlebnisse, die man nicht kaufen kann, beispielsweise das Erleben des Rosenmontagszugs vom Stadtweinhausbalkon oder einmal im Jahr ein besonderes Meeting mit dem Oberbürgermeister.
Des Weiteren sind Geschäfte und Unternehmen aus der Privatwirtschaft aufgerufen, sich anzuschließen. Wichtig ist auch hier, dass diese Aktionen und Rabatte eine gewisse Wertigkeit haben und nicht den Eindruck einer „Resterampe“ für Ehrenamtliche vermitteln.

Die Akquise der Vergünstigungen in Münster sollte in zwei Schritten erfolgen. Zunächst werden öffentliche Vergünstigungen eingeworben, danach Vergünstigungen von Unternehmen.

3. Umsetzung des Vorhabens

Die Verwaltung schlägt vor, die fachlich-konzeptionelle Steuerung in der FreiwilligenAgentur Münster (FA) zu verorten. Die FA ist seit über 15 Jahren Kompetenzzentrum und Netzwerkknoten für alle Fragen rund um freiwilliges Engagement in Münster. Ihre Aufgaben sind Koordination, Vernetzung, Unterstützung, Beratung und Weiterbildung im Ehrenamt. Die FA tut dies in Kooperation mit einer Vielzahl von Partnern. Dabei bespielt die FA trägerübergreifend alle Ehrenamtsfelder. Durch ihr Netzwerk hat die FreiwilligenAgentur nicht nur Zugänge zu Ehrenamtlichen und zum Non-Profit-Bereich, sondern auch Erfahrungen in der Kooperation mit Unternehmen, der Akquise sowie dem Projekt- und Veranstaltungsmanagement und der Öffentlichkeitsarbeit. Da sich die FA in Trägerschaft der kommunalen Stiftung Siverdes befindet, ist sie zudem eng mit der Stadt Münster verbunden.

Die fachlich-konzeptionelle Steuerung umfasst:

- das Festlegen der Rahmenbedingungen,
- die Akquise der Vergünstigungsgeber und die Verwaltung der Angebote,
- die Öffentlichkeitsarbeit und das Beschwerdemanagement,
- das Veranstaltungsmanagement für die öffentliche Vergabe der Karten sowie
- die Entwicklung von lokalen Sonderaktionen.

Die administrative Umsetzung obliegt dem Amt für Bürger- und Ratsservice. Die Antragstellung, die Bearbeitung der Anträge (bei zu definierenden Standardfällen) und die Ausgabe der Karten wird organisatorisch in den Bürgerbüros und damit gut erreichbar verortet.

4. Aufwand und Finanzierung

Für die Einführung, Erprobung und Etablierung der Karte in Münster sind 3 Jahre zu veranschlagen, um von Beginn an die Qualität der Karte zu gewährleisten und diese öffentlichkeitswirksam einzuführen. Das stützen auch Erfahrungen aus anderen Städten.
Die Personal- und Sachkosten basieren auf der Annahme von 600 - 800 Anträgen pro Jahr in den ersten drei Jahren und sind wie folgt kalkuliert:
In der FA müsste die fachliche Steuerung durch eine Teilzeitkraft (EG-Gruppe 10 bei 20 Stunden pro Woche) geleistet werden (rund 40 000 € pro Jahr; incl. Arbeitsplatz).
Im Amt für Bürger- und Ratsservice ist von einem personellen Mehraufwand von ca. 2,5 Wochenstunden (EG 8/A 8) auszugehen. Der Personal- und Sachkostenaufwand ist hier auf ca. 5000 € p.a. zu beziffern. Insgesamt ergibt sich hier eine finanzieller Mehrbedarf in Höhe von 45.000,00 €.

Nach drei Jahren wird Bilanz gezogen und festgelegt, welche Personal- und Sachressourcen für den Dauerbetrieb notwendig sind.

Mindereinnahmen durch kommunale resp. öffentliche Vergünstigungen (z. B. falls die Museen des LWL sich beteiligen würden) sind kaum zu erwarten, da das Nutzerverhalten zeigt, dass ein großer Teil der Ehrenamtlichen, der die Karte nutzt, andere Vollzahler mitbringt. Das belegt auch die landesweite Nutzerbefragung zur Ehrenamtskarte NRW aus dem Jahre 2016. Eine Kompensation von Rabattierungen durch städtische Zuschüsse ist nicht vorgesehen.

Die Ehrenamtskarte ist als ergänzendes Instrument der Wertschätzung der Stadt Münster systematisch dem Bereich der Münster-Nadel zuzuordnen, da sie ebenfalls allen in besonderer Weise ehrenamtlich Engagierten zukommen soll. Eine Zuordnung zu einem Fachdezernat – anders als bei den Preisen der Stadt Münster – ist nicht sinnvoll und könnte auch kontraproduktiv wirken, da ehrenamtliches, freiwilliges oder bürgerschaftliches Engagement für unsere Stadtgesellschaft grundsätzlich als Mehrwert gesehen wird - unabhängig vom Engagementfeld.

gez.
Markus Lewe
Oberbürgermeister

Anlagen:
A-R/0028/2015 - Antrag der CDU-Fraktion „Ist doch Ehrensache – Besondere Leistungen anerkennen, Ehrenamtspass einführen“ und
A-R/0037/2016, Antrag der FDP-Fraktion „Das Ehrenamt stärker würdigen“